

Seminar (Bachelor & Master)

Financial Accounting & Auditing

Sommersemester 2022

Allgemeines	1
Themen Bachelor	2
Themen Master	3
Ablauf und Termine	5
An- und Abmeldung	5
Betreuung und Feedback	6
Formalia	6
Präsentation und Koreferat	7
Kontakt	7

Allgemeines

Im Seminar Financial Accounting & Auditing werden aktuelle Themen aus den Bereichen der finanziellen und nichtfinanziellen Berichterstattung sowie der Wirtschaftsprüfung und angrenzenden Themenbereichen (z.B. Corporate Governance) behandelt. Das Seminar verfolgt eine zweigliedrige Zielstellung. Auf inhaltlicher Ebene soll das Verständnis für Fragen aus den eingangs genannten Bereichen vertieft werden. Dabei geht es insbesondere um die Synthese von praxisrelevanten Fragestellungen, den entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen und den Erkenntnissen der wissenschaftlichen Literatur. Auf methodischer Ebene sollen die Studierenden Erfahrungen in der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten sammeln. Dies umfasst die selbstständige Erschließung des Themas, das Überführen in eine entsprechende Forschungsfrage bzw. Zielstellung sowie die stringente Bearbeitung dieser mittels wissenschaftlicher Methoden. Letztgenannter Punkt umfasst auch die angeleitete Erhebung und Analyse von Sekundärdaten (z.B. Geschäftsberichtsanalysen).

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge an der Albert-Ludwigs-

Universität Freiburg. Es können 6 CP erworben werden.¹ Formelle Teilnahmevoraussetzungen bestehen nicht. Grundlegende Kenntnisse der nationalen und internationalen Rechnungslegung sowie der englischen Sprache werden dringend empfohlen.

Themen Bachelor

Wer schreibt, der bleibt – Umfang der Finanzberichterstattung deutscher Unternehmen

Der Geschäftsbericht gilt nach wie vor ein wesentliches Instrument der Kommunikation mit Kapitalmarkt und Investoren. Dabei stehen Unternehmen immer zwischen den Fronten. Schreiben sie zu wenig, könnten relevante Informationen fehlen; schrieben sie zu viel, könnte das Eindruck erwecken, sie wollten etwas verstecken oder relevanten Informationen können einfach nicht mehr gefunden werden (sog. *information overload*). Im Rahmen dieser Seminararbeit soll untersucht werden, wie sich der Umfang der Geschäftsberichte kapitalmarktorientierter Unternehmen in den letzten Jahren entwickelt hat. Ausgangspunkt kann eine Zeitreihenanalyse der Unternehmen in der DAX-Familie (DAX, MDAX, SDAX) sein.

Bogajewskaja, J., & Jehle, N. (2019). Vergleichbarkeit der Finanzberichterstattung kapitalmarktorientierter Konzerne in der EU. Teil 3: Empirische Untersuchung, *PIR – Praxis der internationalen Rechnungslegung* (2), 44–50.

Sellhorn, T., & Menacher, J. (2016). Ist die "Disclosure Initiative" des IASB erfolgversprechend? Anmerkungen aus der Sicht der Forschung, *WPg – Die Wirtschaftsprüfung* 69(2), 87–97.

Management Commentary – eine internationale Alternative zum Lagebericht?

Das HGB kennt seit vielen Jahren den Lagebericht als narratives Berichtsinstrument, das die quantitativen Angaben der Rechenwerke (z.B. Bilanz und GuV) mit zusätzlichen und prognostischen Informationen ergänzt. In den IFRS nimmt die *Management Commentary* diese Rolle ein. Nach der initialen Veröffentlichung im Jahr 2010 folgte 2021 ein Vorschlag für eine grundlegende Überarbeitung. Im Rahmen dieser Seminararbeit sollen Konzept und Regelungsinhalte der *Management Commentary* dargestellt werden. Im Fokus sollen dabei die neuen

¹ Ausnahmsweise sind auch 4 CP möglich. Bitte machen Sie dies gesondert in Ihrer E-Mail deutlich. Der Umfang der Seminararbeit verringert sich entsprechend auf $\frac{2}{3}$ des Umfangs für 6 CP. Alle anderen Teilleistungen bleiben unverändert.

Regelungen sowie insbesondere auch die mögliche Verknüpfung zu anderen wichtigen Berichtsinstrumenten, z.B. der Nachhaltigkeitsberichterstattung stehen.

Fink, C., & Schmotz, T. (2021). Überarbeitung des Practice Statement 1 "Management Commentary" - Darstellung und Würdigung der IASB-Vorschläge, *KoR – Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 21(11). 461–470.

Keitz, I. v., & Wulf, I. (2021). Berichterstattung über immaterielle Werte gem. ED/2021/6 „Management Commentary“. *KoR – Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 21(12). 521–528.

Enhancing Corporate Governance – Auswirkungen des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) auf die Corporate Governance

Als Reaktion auf den Wirecard-Skandal hat der deutsche Gesetzgeber das FISG auf den Weg gebracht und zwischenzeitlich beschlossen. Darin werden auch einige Änderungen an den Corporate-Governance-Mechanismen börsennotierter Unternehmen vorgenommen. Dies umfasst z.B. den Prüfungsausschuss aber auch die Bedeutung interner Kontrollsysteme und des Risikomanagements. In dieser Projektarbeit sollen die neuen Regelungen dargestellt und in den Kontext der politischen und wissenschaftlichen Debatte eingeordnet werden.

Gros, M., & Velte, P. (2021). Reform der Corporate Governance durch das Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG), *Der Konzern* (9). 371–379.

Schilha, R., & Gaßner, T. (2021). Reform der Corporate Governance durch das Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG), *Der Betrieb* (30), 1661–1663.

Themen Master

What matters for auditors in uncertain times? Schwerpunkte der Abschlussprüfung während der Covid-19-Pandemie

Seit 2017 müssen Abschlussprüfer im Bestätigungsvermerk bei Unternehmen von öffentlichem Interesse sogenannte wesentliche Prüfungssachverhalte (*key audit matters*, KAM) angeben. Diese beschreiben für die Prüfung besonders wichtige Inhalte und sollen die Transparenz der Berichterstattung erhöhen. Im Rahmen dieser Projektarbeit soll analysiert werden, ob und wie sich diese Schwerpunkte in Zeiten der Covid-19-Pandemie verändert haben (z.B. wurde die Prüfung der Going-Concern-Prämisse wichtiger?). Dafür kann z.B. auf deutsche

Unternehmen (Aktienindizes der Deutschen Börsen) oder europäische Unternehmen (z.B. EuroStoxx) zurückgegriffen werden.

Bravidor, M., & Rupertus, H. (2018). Key Audit Matters im “neuen” Bestätigungsvermerk, *WPg – Die Wirtschaftsprüfung* 71(5), 272–280.

Schlüter, J. K. M., & Ratzinger-Sakel, N. V. S. (2021). Standardisierung von Key Audit Matters? Eine Bestandsaufnahme zu drei Jahren verpflichtender Key-Audit-Matter-Berichterstattung, *WPg – Die Wirtschaftsprüfung* 74(20), 1270–1276.

Tu Gutes und sprich darüber – das Transparenzverhalten großer Stiftungen

Nehmen wir an, ein Multimilliardär würde gerne im Geheimen an einem Virus forschen, um damit die Welt zu unterjochen. Damit das nicht so auffällt, bedient er sich einer (gemeinnützigen) Stiftung, die z.B. Forschung fördert oder selbst durchführt. Und das, ohne das die Welt etwas davon bemerkt. Daneben können Stiftungen aber auch zu sinnvollen Zwecken, z.B. humanitärer oder kultureller Art, gegründet werden. Für Stakeholder ist daher wichtig zu wissen, was Stiftungen mit ihrem Vermögen tun und wie dieses verwaltet wird. Allerdings unterscheiden sich die Regelungen für die Transparenz von großen Stiftungen weltweit sehr stark. In dieser Projektarbeit soll daher darauf fokussiert werden, welche Finanz- und Nachhaltigkeitsinformationen gemeinnützige Stiftungen auf ihrer Website freiwillig (nicht) zur Verfügung stellen.

Striebing, C. (2017). Professionalization and Voluntary Transparency Practices in Nonprofit Organizations, *Nonprofit Management & Leadership* 28(1), 65–83. doi: [10.1002/nml.21263](https://doi.org/10.1002/nml.21263)

Lopez-Arceiz, F. J., Bellostas, A. J., & Moneva, J. M. (2021). Accounting Standards for European Non-profits. Reasons and Barriers for a Harmonisation Process, *Accounting in Europe* 18(1), 43–74. doi: [10.1080/17449480.2020.1795215](https://doi.org/10.1080/17449480.2020.1795215)

„Pi mal Daumen“-Prognosen – Der Umgang mit Schätzunsicherheit in der Finanzberichterstattung

Ein altes Bonmot besagt – nicht ganz zu Unrecht: „Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.“ Diesem Problem stehen Unternehmen regelmäßig gegenüber, denn es sind genau diese prognostischen Informationen, die für Investoren und andere Stakeholder von großer Bedeutung sind. Zusätzlich erschwert wird dies, wenn nicht nur qualitative Prognosen („Es geht aufwärts!“) sondern quantitative Ausprägungen gefordert sind, um diese bspw. in Modelrechnungen einzubeziehen. In dieser Seminararbeit sollen daher der Umgang mit Schätzunsicherheit in der internationalen Rechnungslegung untersucht

werden. Dafür sind einerseits die relevanten Regelungen aufzuarbeiten, aber auch ein Einblick in das tatsächliche Berichtsverhalten kapitalmarktorientierter Unternehmen zu geben. Als Datengrundlage können die Geschäftsberichte deutscher (z.B. DAX) oder europäischer Unternehmen (z.B. EuroStoxx) dienen.

Financial Reporting Council (2017). Corporate Reporting Thematic Review. Judgements and Estimates, URL: https://www.frc.org.uk/getattachment/42301e27-68d8-4676-be4c-0f5605d1b467/CRTR_Judgements-and-Estimates-v5.pdf.

Fülbier, R. U., Rupertus, H., & Bielig, J. (2017). SAPs und CAPs – Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensentscheidungen sowie Schätzunsicherheiten nach IFRS und US-Normen, *KoR – Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 17(11), 479–486.

Ablauf und Termine

11.04.2022	Deadline für Bewerbungen
14.04.2022, 11:00 Uhr	Themenausgabe via Zoom / Beginn der Bearbeitungszeit Die Einwahldaten erhalten Sie separat. Bitte reihen Sie die Themen vorab für sich gemäß Ihrer Präferenzen.
29.05.2022	Abgabe Via E-Mail . Bitte fügen Sie Arbeit als ein PDF-Dokument bei. Etwaige zusätzliche Daten (erhobene Daten, Analysen, etc.) können auf anderem Wege (z.B. Dropbox) freigegeben werden.
09.06.2022, 10:00 Uhr	Präsentationen Vss. in Präsenz.

An- und Abmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt via [E-Mail](#). Bitte geben Sie folgende Informationen an:

- Name und Matrikelnummer
- Studiengang (Name, Bachelor / Master) und Fachsemester
- Schwerpunktbereich für das Seminar

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Es gilt das Prinzip „first come, first served“.

Ein Abmeldung ist bis zum 13.04.2022 formlos via [E-Mail](#) möglich.

Es gibt keine festen Termine oder Fristen für die Betreuung oder Besprechung der Inhalte. Es steht Ihnen frei, sich bei Fragen jederzeit zu melden. Es empfiehlt sich zu Beginn zeitnah mit der Literaturarbeit zu beginnen und einen groben Fahrplan (Aufbau, Vorgehen, Gliederung, etc.) zu erstellen, auf dessen Grundlage ein Erstgespräch erfolgen kann. Grundsätzlich gilt, dass Ihnen Fragen oder Diskussionen nicht negativ ausgelegt werden. Gerade bei empirischen Arbeiten empfiehlt sich eine detaillierte Absprache, um mögliche Fallstricke frühzeitig zu vermeiden.

Wird ein Thema mehrfach vergeben, sind Sie angehalten, sich im Kreis der Bearbeitenden auszutauschen. Nutzen Sie den positiven Effekt, eine zweite Partei zu haben, die ebenfalls im Thema steht und mit der Sie auf Augenhöhe über inhaltliche und methodische Fragen sprechen können.

Nach Abgabe der Arbeiten und vor den Präsentationen ist ein Zwischenfeedback möglich. Ebenso können Sie nach Bekanntgabe der Noten ein Feedback zu Ihrer gesamten Seminarleistung erhalten. Für beide Fälle reicht eine formlose Anfrage via [E-Mail](#).

Formalia

Umfang	5.000 Wörter zzgl. Tabellen, Abbildung, Verzeichnisse, etc.
Bestandteile der Seminararbeit	<ol style="list-style-type: none">1. Deckblatt2. Inhaltsverzeichnis3. Tabellenverzeichnis4. Abbildungsverzeichnis5. Hauptteil der Arbeit6. Literaturverzeichnis7. Rechtsquellenverzeichnis
Seiten	<ul style="list-style-type: none">• Format DIN A4• Seitenränder (oben / rechts / unten / links): 2,0 cm / 3,5 cm / 2,0 cm / 2,5 cm• Alle Seiten müssen nummeriert sein. Für die Seiten der einleitenden Verzeichnisse ist eine römische Nummerierung zu verwenden. Für alle Seiten ab dem Hauptteil arabische Zahlen.
Schrift	<ul style="list-style-type: none">• Times New Roman; 12 pt.; 1,5-facher Zeilenabstand

	<ul style="list-style-type: none"> • Freie Formatierung der Überschriften
Zitation	<ul style="list-style-type: none"> • Freie Auswahl des Zitationsstil (z.B. APA, Harvard, Kurzzitation in Fußnoten)
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch oder Englisch
Deckblatt	<ul style="list-style-type: none"> • Titel der Seminararbeit • Semester • Name / Matrikelnummer / Studiengang / Fachsemester

Präsentation und Koreferat

Dauer	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Vortragender: 15 Minuten • 2 Vortragende: 25 Minuten • zzgl. 15 Minuten Diskussion
Koreferat	<ul style="list-style-type: none"> • 5 bis 10 Minuten • gerne mit Präsentation (1 bis 2 Slides) mit wesentlichen Aspekten • Ziel ist es, eine fundierte Kritik (<i>peer feedback</i>) zu Inhalt und Aufbau (Argumentation) der zugewiesenen Seminararbeit (Präsentation) zu geben. Dies setzt auch eine grundlegende inhaltliche Auseinandersetzung mit dem entsprechenden Themengebiet voraus. • Zu Beginn des Koreferat wird Inhalt und Schwerpunkt der zu diskutierenden Arbeit kurz mit eigenen Worten wiedergegeben. Danach werden positive und bedeutsame kritische Aspekte ausführlicher betrachtet.

Kontakt

Parallel zu diesem Seminar wird das [Seminar „Digitalisierung in Steuerrecht und Rechnungslegung“](#) gemeinsam mit der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (Prof. Dr. Wolfgang Kessler) für Bachelor- und Masterstudierende angeboten. Eine parallele Belegung der Seminare ist möglich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Marcus Bravidor (marcus.bravidor@accounting.uni-freiburg.de).

